



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XII. Beatrix Leytona.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Beatrix Leytona.

S Beatrix Leytona, ist in der Welt gewesen eine gar ansehnliche Hochadeliche Frau. Als sie fünff und zwanzig Jahr alt verlor sie durch den Tod ihren geliebten Herrn und Ehemann / mit Hinterlassung zweyer Töchter und überaus grossen Guts. Beatrix in Betrachtung der grossen Eitelkeit dieser Welt / entschloss sich dieselbige zu verlassen / und sich sampt allem Haab und Gut Gott dem HERREN zu seinem Dienst auffzuopfern. Hat also von ihrem Gut gebawet und gestiftet das (wegen hohen Herkommens und grosser Heiligkeit der Schwestern / so künfftiger Zeit daringelegt haben) hochberühmte Kloster Jesu zu Avelin in dem Königreich Portugal / dessen Aufbawung Gott selbst durch Miracul und Wunderwerck befördere hat; dann man offtermals zum Morgen befunden / daß das Gebäu über Nacht ohne alles menschliches Zuthun wunderbarlich zugenommen / und gleichsam auffgewachsen / wie solches die Werckmeister mit ihrem Eyd bezeuget haben. Als das Kloster noch nicht allerdings

gar

gar außgebatwet / hat sich Beatrix, sampt beyden ihren Töchtern und noch anderen neun außerselbigen vortreflichen Personen darin begeben / den Orden angenommen im Jahr 1465. am H. Nerven Jahrs Tag / und haben allesampt über das Jahr darnach Profefs gethan.

Es ist nicht zu beschreiben / wie ein Gottseliges Heiliges Leben im Kloster geführet habe diese newangehende Ordens-Schwester Beatrix. In allen Ordens-Bräuchen und Sakungen war sie dermassen geübt / und eiffrig / als wann sie zur Zeit des H. Vaters Dominici wäre in Orden kommen / und unter seiner Zucht und Disciplin darin außgezogen worden. Nichts kam ihr new oder schwer vor. Sie war Priorin und eine waare Lehrmeisterin und heller lebendiger Spiegel aller Tugenden. Sie war über alle massen bescheiden und hochverständig. Die Nachten brachte sie zu im Gebet. In Fasten / Geißeln und anderen Leibescastungen war sie ganz unbarmhertzig gegen ihr selbst. Ihr Speiß war gering / ihre Kleidung schlecht und rauhe / ihr Sanfftmütigkeit groß / ihre Andacht unaussprechlich / ihr Gedult unbeweglich und unüberwindlich.

M vj

Sie

Sie hielte sich nicht vor eine Priorin und Oberste/ sondern hatte nur den Ort und Stelle der Priorin/ im übrigen erzeigte sie sich anderst nicht als eine geringste Dienerin der andern Schwestern. Ihre Heyligkeit und herliche Tugenden wurden berühmt im ganzen Königreich/ also/ daß sie in kurzer Zeit eine Mutter ward vieler vornehmer und heyliger Töchter. Unter welchen billich den Vorzug hat die Durchläuchtigste Infantin und H. Schwester Joanna, eine Tochter Alfonso des Fünfften Königes in Portugal/ von deren an seinem Ort weitläufftiger Meldung geschehen. Mit dieser Königlichem Prinzessin Schwester Joanna, mußte Beatrix auß Befehl des Königs/ wegen eingefallener Pest sich auß dem Kloster an ein ander Ort begeben/ aber auff der Reise beruffte sie Gott zu sich/ und nachdem sie mit grosser Andacht empfangen hatte die heilige Sacramenten/ ist ihre heilige Seele von himmen ab dieser Pilgerfahrt/ zu dem himmlischen Vaterland seliglich verschieden. Lop. 3. p. lib. 3. cap. 7.